

Schriftenreihe „Recht in unserer Zeit“

Aus dem Angebot des Jahres 1986

H.-J. Heusinger

Rechtssicherheit - garantiert für jeden

K. A. Mollnau/H. Schöneburg

Vier Jahrzehnte mit neuem Recht

T. Riemann/F. Tech

Warum, was und wie wir wählen (3., überarb. Auflage)

K. Heuer

Was ist gerecht, was ungerecht? (2., überarb. Auflage)

R. Mand/C Schulze

Der Bürger und seine gesellschaftlichen Organisationen

G. Wieland

Ein Jahrhundertprozeß und seine Lehren

—Vor 40 Jahren: Nazi- und Kriegsverbrecher vor Gericht

F. Mühlberger

Verbrechen gegen das Volkseigentum

— Fakten — Argumente — Prozesse —

J. Michas/W. Thiel

Rationalisierung und Arbeitsrecht

M. Mühlmann/M. Beck

Wohnen als AWG-Mitglied

E. Thiele

Als Fahrgast in Bus und Bahn

K. Rosenfeld/E. Hein

Frauen in Ausbildung und Beruf

ken. Mit vielen Tatsachen und überzeugenden Argumenten gilt es, vor allem den Zusammenhang zwischen Völkerrecht und innerstaatlichem Recht, zwischen starkem Sozialismus und der Chance des Friedens bewußt zu machen. Den Kreis entsprechender Themen wie „Wenn du den Frieden willst“ (E. Oeser), „UNO — Koexistenz — Weltfrieden“ (R. Meister), „Ich werde Soldat“ (E. Knöfel / H. Lindner) werden solche zu den Menschenrechten, zu den Lehren des Nürnberger Kriegsverbrecherprozesses sowie zum Schutz der ökonomischen Grundlagen des Staates und zur friedlichen Nutzung des Weltraumes erweitern.

Zweitens geht es darum, die ökonomische Strategie der SED mit ihrem Kern, der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, durchsetzen zu helfen. Die neuen Fragen der Intensivierung und der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sind aufs engste mit der Förderung der Schöpferkraft der Werktätigen verbunden. Es handelt sich um eine weit über die Wirtschaft hinausgehende, auf die Gesellschaft als Ganzes abzielende Aufgabe. Das Streben der Werktätigen nach hohen wirtschaftlichen Leistungen wird durch solche Themen unterstützt wie „Rationalisierung und Arbeitsrecht“ (W. Thiel/J. Michas), „Frauen in Ausbildung und Beruf“ (E. Hein / K. Rosenfeld), „Vom Recht als Triebkraft wirtschaftlichen Wachstums“ (K. A. Mollnau) sowie Themen, die den Zusammenhang von Recht und Wohl des Volkes, von Hauptaufgabe und Recht sowie von Leistungssteigerung und Disziplin nahebringen. Die Wirksamkeit solcher Hefte wie „Das Gesetz nennt sie Neuerer“ (J. Hemmerling), „Arbeitsvertrag und Qualifizierungsvertrag/Fragen und Antworten“ (G. Kirmse/J. Michas), „Verantwortlichkeit und Schadenersatz im Arbeitsrecht“ (G. Kirmse / G. Kirschner), „Ordnung ist das halbe Leben“ (H. Möbis), „Volkseigentum — was es dich angeht“ (H. Pompoes / G. Sarge) ist uns Ansporn, diese Thematik weiter auszubauen.

Drittens gilt es — ausgehend von der politischen Macht der Arbeiter und Bauern sowie dem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln, die soziale Sicherheit, umfassende politische und soziale Grundrechte und Freiheiten gewährleisten —, die bewußte Aktivität der Bürger und ihrer Kollektive allseitig weiter zu stärken. Diesen Anspruch bemühen wir uns, neben den bereits erwähnten Themen zur Verfassung und zur Gerechtigkeit mit den Publikationen „Warum, was und wie wir wählen“ (T. Riemann / V. Schmidt), „Ich und mein Staat“ (G. Schübler), „Nationalität: deutsch, Staatsbürgerschaft: DDR“ (G. Riege / H.-J. Kulke), „Freiheit, Gleichheit und so weiter“ (H. Klenner) und „Bürgeranliegen — Bürgerinitiative“ (G. Schulze / K. Müller / H. Pohl) zu erfüllen. Hinzukommen werden Themen, die sich mit dem Gesetz über die örtlichen Volksvertretungen in der DDR, der sozialistischen Demokratie, der Rechtsetzung und ihrer Verwirklichung durch das Volk, den politischen und sozialen Menschenrechten u. a. m. befassen.

Viertens ist verstärkt mit dazu beizutragen, daß jeder Bürger auch im persönlichen Leben und in der Familie an sein Denken und Handeln hohe Ansprüche stellt, die den gesellschaftlichen Anforderungen entsprechen und seine geistige und moralische Interessiertheit sowie seine Aktivität weiterentwickeln. Die populärwissenschaftliche juristische Literatur muß vom unmittelbaren Alltagserleben ausgehen und den Bürger besser befähigen, gleichermaßen Rechte auszuüben und Pflichten zu erfüllen, Verantwortung auch im einzelnen für das Ganze zu tragen, die sozialistische Persönlichkeit und Lebensweise auszuprägen. Damit wird zugleich nichtsozialistischen Rechts- und Moralvorstellungen offensiv entgegengewirkt. Diesem Anliegen widmen sich z. B. die Hefte „Sozialistische Lebensweise und persönliches Eigentum“ (M. Mühlmann), „Junge Leute in der Ehe“ (A. Grandke), „Rund ums Wohnen“ (H. Reinwarth / R. Nissel), „Wenn's um Dienstleistungen geht“ (J. Göhring), „Ärzte, Klinik und Patienten“ (J. Mandel), „Der Nachlaß und die Erben“ (W. Drews), „Schutz von Leben und Gesundheit“ (W. Strasberg), „Der Bürger und das Gericht“ (H. Toeplitz), „Nur ums Strafen geht es nicht“ (J. Streit), um nur einige zu nennen. Solche Themen aus dem sozialen und kulturellen Bereich, zu Bildung und Erziehung sowie zur eigenverantwortlichen Lösung von Konflikten müssen zielstrebig genutzt werden, um dem Bürger bei der gesellschaftsgemäßen Lösung seiner mannigfachen Probleme zu helfen.

Arbeitskollektive — bewährte Partner

Es ist eine bewährte Methode, diese populäre, rechtswissenschaftliche Massenliteratur mit dem Leser, insbesondere mit Arbeitskollektiven, zu planen, zu erarbeiten und gesellschaftlich wirksam zu machen.

Seit Beginn der Arbeiten an der Schriftenreihe bestehen feste Verbindungen z. B. zu den Arbeitskollektiven des VEB Rudolf-Harlaß-Gießerei, Karl-Marx-Stadt, zum Wohnungsbaukombinat Rostock, zum VEB Waggonbau Bautzen, zur Volkswerft Stralsund. Jährlich werden die Themenpläne beraten, Manuskripte vor der Drucklegung besprochen, erschiene Hefte eingeschätzt und selbstverständlich auch in der betrieblichen Rechtsarbeit genutzt. Autoren und Lektoren sind gern gesehene Referenten und Gesprächspartner in den Betrieben. Viele Themen und ihre Gestaltung haben ihren Ursprung in dieser schöpferischen Zusammenarbeit.

Um die Wirksamkeit der Schriftenreihe weiter zu erhöhen, halten wir auch einen engen Arbeitskontakt zu den Massenmedien. Es wird so die schriftliche und mündliche Rechtspropaganda zum Nutzen der Leser miteinander verbunden. Die Mitarbeiter des Staatsverlages betrachten die Arbeit an der Schriftenreihe als ein Gemeinschaftswerk, dessen stetes Gelingen die Idee, die Tatkraft und das Interesse von Lesern und Autoren, von Verlagslektoren und Rechtspropagandisten, von Wissenschaftlern und Praktikern braucht.

*Entwicklungen und Perspektiven * 4*

Bei den Lesern zeigt sich einerseits ein breit gefächertes, viele Lebensfragen betreffendes Interesse an populärwissenschaftlicher Literatur. Zum anderen gewinnen auch praktische Bedürfnisse für die Aus- und Weiterbildung sowie spezielle Wünsche von Propagandisten an Bedeutung. Die engagierte Ausübung von gesellschaftlichen Funktionen — jeder 4. Bürger unserer Republik ist in ehrenamtlichen Gremien unmittelbar an der Verwirklichung des Rechts beteiligt — ist vielfaches Motiv, die Schriftenreihe zu nutzen. Ferner wecken politische Höhepunkte (z. B. Jahrestage) sowie außenpolitische bzw. internationale Vorgänge Bedürfnisse nach populärwissenschaftlicher Literatur.

Deshalb gewinnt eine komplexe, mehrere Lebensbereiche umfassende, populäre Darstellung des sozialistischen Rechts an Bedeutung. Dabei sind das hohe allgemeine Bildungsniveau sowie die gewachsenen Rechtskenntnisse der Bürger zu beachten. Sie stellen größere Anforderungen an die Tiefe und Überzeugungskraft der Argumentation und das Vermögen der Autoren, ihr Fachwissen in populäre Darstellung umzusetzen. Daraus resultieren Überlegungen, auch mit der populärwissenschaftlichen juristischen Literatur neue Erkenntnisse der rechtswissenschaftlichen Forschung problemhaft dem Leser nahezubringen. Bei Philosophen, Ökonomen, Historikern, Medizinern und anderen Wissenschaftlern besteht ein großes Interesse an solchem Wissen. Die zunehmende Verflechtung der Lebensbereiche und die daraus resultierenden Forderungen nach Verstärkung der interdisziplinären